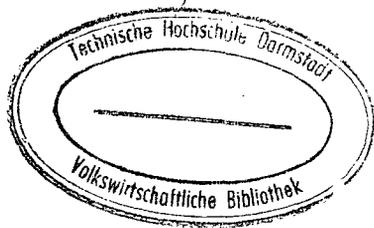


Gunter Schubert, Rainer Tetzlaff, Werner Vennwald (Hrsg.)

Demokratisierung und politischer Wandel

Theorie und Anwendung des Konzeptes der strategischen
und konfliktfähigen Gruppen



LIT

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Kapitel 1

Einführung: Demokratisierung als realer weltweiter Prozeß des sozialen Wandels und als Herausforderung für die Sozialwissenschaften in Bezug auf ein theoriegeleitetes Verständnis ihrer Ursachen, Verlaufsformen und politischen Akteure (Begriffe, Prämissen und Instrumente eines Analysekonzepts für Demokratisierungsprozesse in Entwicklungs- und Schwellenländern).....	1
1.1 Demokratisierung - ein politisches Phänomen mit globaler Reichweite.....	1
1.2 Demokratisierung, Systemwandel und Systemwechsel als Folge kollektiver Aktionen - begriffliche Klärungen.....	4
1.3 Die industrie-kapitalistische "Weltgesellschaft" als Bedingungsrahmen für gegenwärtige Demokratisierungsprozesse - über die Nützlichkeit eines Analyseparadigmas.....	9
1.4 Drei dominante regionale Erscheinungsformen von demokratischen Transitionsversuchen in der Weltgesellschaft.....	11
1.5 Der "moderne soziale Konflikt" als Bewegungsform demokratischer Reformprozesse und die Logik kollektiven Gruppenhandelns: strategische und konfliktfähige Gruppen.....	15
1.6 Die Paradoxien der Demokratie: Demokratisierung und die Entfesselung von gewaltförmigen Konflikten.....	18
1.7 Die Sicherung des inneren Friedens in einem rechtsstaatlichen Raum als Voraussetzung für Demokratie und die Herausbildung von Gruppen der demokratischen Avantgarde - europäische Erfahrungen.....	21
1.8 Die Liberalisierung der "Schwellenländer" - eine Bestätigung von Parsons Prognose bezüglich der Demokratie als einer "Universalie" der Entwicklung?.....	25
1.9 Auf der Suche nach einer umfassenden holistischen Demokratietheorie: das Problem universeller Gültigkeit von demokratischen Normen.....	29
1.10 Politische Kulturen in der außereuropäischen Welt - tradierte Hemmnisse für ihre Demokratisierung?.....	33
Literaturverzeichnis.....	44

Kapitel 2

Das Konzept der strategischen und konfliktfähigen Gruppen (SKOG) - eine Methode zur Analyse des gesellschaftlichen Wandels und der politischen Demokratisierung in Entwicklungs- und Schwellenländern.....	57
2.1 Vorbemerkungen	57
2.2 Der Bielefelder Ansatz über strategische Gruppen - eine kriti- sche Zusammenfassung und Schlußfolgerungen für die poli- tikwissenschaftliche Nutzbarmachung im Rahmen des SKOG- Konzeptes.....	59
2.2.1 Kernaussagen	59
2.2.2 Theoretische Bedeutung für das SKOG-Konzept	63
2.3 Das SKOG-Konzept - eine Darstellung.....	68
2.3.1 Was sind strategische, was konfliktfähige Gruppen?	68
2.3.2 Die Idealtypen strategischer und konfliktfähiger Gruppen	80
2.3.3 Demokratie, Transition und Konsolidierung im Kontext des SKOG-Konzeptes - einige Begriffsdefinitionen, Erläuterungen und Hypothesen.....	97
2.3.4 Der "Staat" als Ziel der angestrebten Veränderung.....	103
2.3.5 Überlegungen zur Operationalisierung des SKOG-Konzeptes und Arbeitshypothesen.....	106
Literaturverzeichnis	110

Kapitel 3

Taiwan - eine konsolidierte Demokratie?	117
3.1 Einleitung	117
3.2 Die Gruppenkonfiguration am Anfang der autoritären Ära 1949	119
3.3 Sozio-ökonomische Modernisierung und elitenstrukturelle Dif- ferenzierung: Unternehmer und Professionals als aufsteigende strategische und konfliktfähige Gruppen	123
3.4 Die strategischen Gruppen der Regimekoalition.....	131
3.5 Die Opposition	147
3.6 Zusammenfassung: Taiwans Demokratisierung und Konsoli- dierung - Rückblick und Prognose	154
Literaturverzeichnis	161
Chinesischsprachige Periodika.....	165

Kapitel 4

Südkorea - die erkämpfte Demokratie.....	167
4.1 Einleitung	167
4.2 Die autoritäre Ära unter Park Chung Hee (1961 bis 1979)	168
4.3 Erosionserscheinungen des Herrschaftsbündnisses: Die Fünfte Republik 1980-87	175
4.4 Der Auslöser der Transition: Die Verfassungsfrage.....	181
4.5 Rohs Überraschungscoup im Lichte strategischer Gruppenkonflikte	183
4.6 Von der Präsidentschaftswahl 1987 bis heute.....	185
4.7 Die strategischen und konfliktfähigen Gruppen in Südkorea.....	191
4.7.1 Das Militär	191
4.7.2 Die Staatsbeamten	194
4.7.3 Die Unternehmer	195
4.7.4 Die Arbeiter und Angestellten.....	197
4.7.5 Die Professionals	200
4.7.6 Die Bauern	202
4.8 Die Konsolidierungsperspektiven.....	204
Literaturverzeichnis	208
Interviewverzeichnis	213

Kapitel 5

Thailand - die gefährdete Demokratie	215
5.1 Thailands Weg zur Demokratie.....	216
5.1.1 Historischer Hintergrund.....	216
5.1.2 Die Amtszeit von Chatichai und der Putsch 1991	220
5.1.3 Vom Putsch bis zum Massaker	224
5.1.4 Vom Rücktritt Suchindas bis heute	230
5.2 Strategische und konfliktfähige Gruppen in Thailand und ihre Rolle im Konflikt um die Demokratisierung	232
5.2.1 Das Militär	234
5.2.2 Die Staatsbeamten	235
5.2.3 Die Unternehmer	237
5.2.4 Die Professionals	241
5.2.5 Die Arbeiter und Angestellten.....	243
5.2.6 Die Slumbewohner	245
5.2.7 Die ländliche Bevölkerung.....	246

5.3	Thailand, eine stabile Demokratie?	247
	Literaturverzeichnis	252

Kapitel 6

	Nepal - die schwache Demokratie	261
6.1	Einleitung	261
6.2	Historischer Überblick	262
6.3	Sozialstrukturanalyse	269
6.4	Die strategischen Gruppen Nepals	272
6.4.1	Die Unternehmerschaft	272
6.4.2	Die Staatsbeamten	273
6.4.3	Die Landlords	274
6.4.4	Das Militär	275
6.5	Die konfliktfähigen Gruppen Nepals	276
6.5.1	Die Professionals	277
6.5.2	Die urbane Intelligentsia	278
6.5.3	Die kleinen und mittleren Privatunternehmer	279
6.6	Die Verschiebung der Kräfteverhältnisse vor 1990	283
6.7	Die Auslöser der Transition	285
6.8	Der Zusammenbruch der Regimekoalition und das Auftreten neuer oppositioneller Kräfte	286
6.9	Der demokratische Neuanfang: Die neue Verfassung und die National- und Lokalwahlen	289
6.10	Die Konsolidierungsperspektiven	293
	Literaturverzeichnis	298
	Interviewverzeichnis	303

Kapitel 7

	Singapur - die ohnmächtige Demokratie	305
7.1	Legitimationsleistung und Legitimationsverlust: Allgemeine gesellschaftliche Konfliktlagen im Singapur der 80er Jahre	306
7.2	Die Verteilungsfrage: Arbeiter und Angestellte im Zeichen der relativen und absoluten Deprivation	310
7.3	Die Eroberung der staatlichen Institutionen durch Professionals	316
7.4	Die Absicherung der politischen Macht der Professionals	319

7.5	Die Ideologie professionaler Herrschaft in Singapur.....	321
7.6	Die Herrschaft der Technokraten	325
7.7	Die Unternehmerschaft: Von der "stillen" strategischen Allianz zum strategischen Juniorpartner der Technokraten.....	330
7.8	Die Herausforderung: Oppositionelle Professionals als abermalige Avantgarde politischer Veränderung in Singapur?.....	335
7.9	Die Ohnmacht der Demokratie in Singapur.....	340
	Literaturverzeichnis	345

Kapitel 8

Demokratisierung unter Bedingungen von Armut und Unterentwicklung: Probleme und Perspektiven der demokratischen Transition in Afrika.

Das Beispiel Äthiopien - das erzwungene Experiment einer verfrühten Demokratie.....

	351
8.1	Einleitung: Demokratisierung in Afrika als Folge gesellschaftlicher Differenzierung und Auslöser von politischer Instabilität - ein Problemüberblick.....	351
8.2	Äthiopien nach dem Bürgerkrieg - die politische Transition eines feudalen Kriegerstaates oder das erzwungene Experiment einer "verfrühten Demokratie"	363
8.2.1	Einige Grunddaten zum Verständnis des äthiopischen Problems.....	365
8.2.2	Gefährliche Experimente mit regionaler Selbstverwaltung und nationaler Selbstbestimmung im Rahmen eines stark hierarchischen Zentralstaates.....	367
8.2.3	Der bürokratische sozialistische Staat als gewaltsamer Modernisierer und die Destabilisierung der ländlichen Verhältnisse: die ohnmächtige "exit option" der Bauern.....	370
8.2.4	Zur Genesis des modernen Staates: das christliche Äthiopien als expandierender Krieger- und Kolonisationsstaat	373
8.2.4.1	Das politische Amharentum: Monopolisierung und Theologisierung staatlicher Herrschaft.....	374
8.2.4.2	Steuerpflichtige Bauern als materielle Basis des kaiserlichen Feudalstaates	376

8.2.4.3	Die geringe Attraktivität der äthiopischen (abessinischen) Zivilisation für die unterworfenen Völker: schwache Voraussetzungen für einen äthiopischen Nationalismus sowie für überregionale Interessenbündnisse.....	378
8.2.4.4	Formen der politischen Feudalherrschaft zwischen Zentrum und Peripherie auf der Grundlage gewaltsamer Unterwerfung und binnenwirtschaftlicher Nicht-Entwicklung: "Naftanyas" und Sklaven.....	379
8.2.5	Das Problem politisierter Ethnizität und die Konkurrenz der Regionen im Prozeß der Staatswerdung: noch fehlende Voraussetzungen für liberale Demokratie westlicher Prägung	382
8.2.6	Die Dominanz der Kriegerkaste und die Nicht-Entwicklung einer nationalen Bourgeoisie als Repräsentation eines städtischen Bürgertums	384
8.2.7	Die unterentwickelte Konfliktfähigkeit der politischen Opposition: die Oromos	386
8.3	Schlußbetrachtung: Politische Demokratisierung ohne "demos" ?.....	391
	Literaturverzeichnis	396
	Literatur zu Afrika (allgemein).....	396
	Literatur zu Äthiopien.....	404

Kapitel 9

Zusammenfassung und Ausblick: Demokratisierung als Resultat der krisenhaften Interaktion zwischen strategischen Herrschaftsgruppen und konfliktfähigen oppositionellen Gruppen- eine Reise mit ungewissem Ausgang	409
---	-----

<u>Anhang</u> : Ein idealtypisches Transitionsmodell: Demokratisierung in fünf Phasen.....	423
--	-----